



Zeit bleibt wertvoll

Zeit schenken, Gemeinschaft leben.

Fondation KISS – Modell, Wirkung und Organisation

2026

KISS: KEEP IT SMALL AND SIMPLE



KISS ist ein schweizweit etabliertes Modell für organisierte, generationenverbindende Nachbarschaftshilfe auf Basis von Freiwilligenarbeit und Zeitrachweisen.

Ausgangslage Anfang 2026

- **21 regionale KISS-Genossenschaften**
- über **5'000 Mitglieder** in den Kantonen Aargau, Glarus, Luzern, Schwyz, St. Gallen, Wallis, Zug, Zürich
- aktiv in über **100 Gemeinden**
- ca. **600'000 Einwohner** im Einzugsgebiet
- rund **65'000 Stunden Freiwilligenarbeit** (2025)

Entwicklungsperspektive

2026

- Aufbau einer neuen Region mit mehreren Dutzend Gemeinden
- Stärkung bestehender Caring Communities
- Aufbau in der Romandie und der italienischsprachigen Schweiz

Bis 2028

- Präsenz in Gemeinden mit rund 1,2 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern

Gesellschaftlicher Nutzen

KISS trägt dazu bei, dass Menschen:

- länger selbstbestimmt in ihrem Umfeld leben können
- weniger Einsamkeit erleben
- sich sicherer und gesünder fühlen
- sich sinnstiftend engagieren können

Gemeinden werden sozial und finanziell entlastet.



Freiwilligenarbeit neu gedacht

- sichtbar und anerkannt
- verbindlich organisiert
- niederschwellig
- alle können Gebende und Empfangende sein

Über 30 % der Mitglieder engagieren sich erstmals freiwillig.



KISS in fünf Punkten

Gegenseitige Unterstützung – einfach und menschlich

KISS bringt Menschen zusammen, die sich im Alltag unkompliziert und auf Augenhöhe

unterstützen und so Vertrauen und Lebensqualität für alle Generationen schaffen.

Freiwillig und wirksam

Alle Leistungen werden von Freiwilligen erbracht, stärken den sozialen Zusammenhalt und entlasten Gesellschaft sowie Gesundheits- und Pflegewesen.

Zeit als Wert und Ausdruck von Wertschätzung

Jede geleistete Stunde wird erfasst und macht so Engagement als gelebte Solidarität sichtbar.

Lokal verwurzelt – schweizweit vernetzt

Die KISS-Genossenschaften handeln regional eigenständig und sind zugleich Teil eines nationalen Netzwerks, das Qualität sichert und Wissen teilt.

Partnerschaftlich für eine sorgende Gesellschaft

KISS arbeitet mit Gemeinden, Organisationen und Unternehmen zusammen, um neue Formen von Nachbarschaft und sozialer Verantwortung zu entwickeln.

Anerkennung und Einbettung

- Mitglied Spitex Schweiz (national)
- Mitglied Profonds und Idée Coopérative
- gesetzlich erwähnt im Kanton Glarus
- empfohlen von Gemeinden und Kantonen
- Teil lokaler Caring Communities



Gemeinschaft und Gesundheit

Studien zeigen:

Gemeinschaft, Zugehörigkeit und gegenseitige Unterstützung fördern Gesundheit und Lebensqualität.

*«Wer sich in einer Gemeinschaft gut verstanden, beheimatet und nach Bedarf unterstützt fühlt, kann auch für andere und für sich selbst besser sorgen.»**

Das KISS-Modell – einfach erklärt

- Begleitung und Unterstützung im Alltag durch Freiwillige, in Tandems organisiert
- Cafétreffs für Gemeinschaftsbildung und Austausch
- Organisation über lokale Genossenschaften
- Zeitnachweis als verbindendes Element
- Standards und Qualitätsmanagement durch die Stiftung

Lokal verankert – national vernetzt

- regionale Eigenständigkeit
- gemeinsame Philosophie und Standards
- Wissens- und Erfahrungsaustausch
- gemeinsame Infrastruktur



Leistungen der Stiftung für die Genossenschaften



- Beratung und Begleitung
- IT-Plattform und Hilfsmittel
- Beratung Versicherungsschutz
- Schulungen und Weiterbildungen
- nationale Vernetzung

Organisation und Governance

Die Stiftung

- definiert Rahmenbedingungen und Standards
- unterstützt Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung
- stellt IT, Prozesse und Versicherungen bereit
- sichert Qualität und Governance

Stiftungsrat

strategische Führung und Aufsicht

Geschäftsstelle

operative Koordination

Beirat

Stimme der Genossenschaften

Eidgenössische Stiftungsaufsicht

Finanzierung

Genossenschaften

- Freiwilligenarbeit verursacht sehr tiefe Kosten
- Koordination muss aber bezahlt werden
- Zielbild: 2/3 Gemeinden, 1/3 private Mittel

Fondation KISS

- Beiträge, Fördermittel, Fundraising
- professionelle Geschäftsleitung seit 2026



Professionalisierung – wozu?

- Qualität sichern
- Genossenschaften entlasten
- Verlässlichkeit für Partner und Förderer schaffen

Professionalisierung dient der Wirkung – nicht der Bürokratie.

KISS Zug wird vom Kanton Zug ausgezeichnet

Mittagstische für Menschen

«Freiwilligenarbeit macht glücklich»

An der Anerkennungsfeier im Chamer Lorenzsaal nahmen sieben Nominierte den «Prix Zug engagiert» entgegen.

Katharina Lenzwiler

700 000 bis 1,2 Millionen sind die Zahlen, die sich um die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrerinnen der Fahrdienste von Vind Zug und dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) Zug versammeln. Sie sind fast hundert Nominierte nahmen am Donnerstag im Chamer Lorenzsaal ihren Anerkennungspreis «Prix Zug engagiert» entgegen.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom gemeinnützigen Verein Rotenrot Zug, der seit 2001 die Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit für Finanzierungsfragen, Projektfragen, die öffentliche Hand und die Wirtschaft ist. Die Engagements reichen von kleinen und kostengünstigen Unterstützung, der Preis wird jährlich vergeben. «Hinter mich in die Runde blickend und die stehenden Zuschauerinnen, dass viele ich. Freiwilligenarbeit macht glücklich», sagte Vereinspräsident Jeroen Janssen in seinen Abschlusssätzen.

Vortragsreihe und Dank sind unentbehrlich

Während sieben Wochen konnte die Zug Bevölkerung online für ihre Favoriten abstimmen und einbestimmen, wer den Preis des Engagements erhält. Eine unabhängige Jury, unter ihnen Vorträge von Rotenrot Zug, Regierungsrat Andreas Bissener, Stadtrat Urs Ruedin, der Gemeinderatspräsident von Neuchâtel Daniel Schilling, und Daniela Henni-



Die Preisjurorinnen und Preisgeber des «Prix Zug engagiert» 2024 mit Reglerpräsident Andreas Hossli (Mitte, Rotenrot) und Vertretern von Rotenrot Zug.

hert, Geschäftsleitungsmitglied der Zug Kassenabteilung, legten anhand der Abstimmungsergebnisse die Rangfolge der Finalisten fest.

Die Geschichte des Engagements war beeindruckend, die Wahl nicht immer einflussreich. Die Abstimmungsergebnisse nah beinahe übereinstimmend. Somit wurden teils doppelte Nominierungen ausgegeben, wie zum Beispiel an die Regionalgruppe Zug der Schweizerischen Rotes Kreuz (SRK) Zug, die eine Initiative für ein besseres Leben im Kanton Zug, die wurde mit dem Ehrenpreis für ihren sozialen Einsatz und

Freiwilligenarbeit für den Einsatz gegeben. Der dritte Platz ging an die Zunft der Schneider, Tischlerinnen und Gerbereien, die mit einer alten Tradition, dem Chokoladentisch, überliefertes Glück in Zug Hosen trage.

Die Dankbarkeit und Wertschätzung der Menschen, die wir erhalten, ist das, was mich glücklich und zufrieden macht», sagte Wilfried Strehle.

«Die Dankbarkeit und Wertschätzung der Menschen, die wir erhalten, ist das, was mich glücklich und zufrieden macht», sagte Wilfried Strehle. «Die Dankbarkeit und Wertschätzung der Menschen, die wir erhalten, ist das, was mich glücklich und zufrieden macht», sagte Wilfried Strehle.

was Gütes gemacht», so der 50-jährige Pilot.

Ohne Freiwillige würde vieles brachliegen

Das der Tag der offenen Tür, bestätigte auch Jeroen Janssen, «Freiwilligenarbeit wird deshalb ebenso in der Zukunft einen hohen Stellenwert haben. Ohne die Dienste der Menschen, die sich engagieren, würde vieles brachliegen. Ohne Freiwillige würde diese Arbeit unmöglich machen, deshalb sind sie so unverzichtbar. Mein ganz persönliches Anliegen ist es, den Kanton Zug wieder über sie ins Stocken geraten.»

Die Freiwilligen der Menschen, die sich engagieren, sind so unverzichtbar. Mein ganz persönliches Anliegen ist es, den Kanton Zug wieder über sie ins Stocken geraten.

Beispiel Glarus: Unterschiedliche Formate – ein Ziel



KISS-Jassen

Wann wir den nächsten KISS-Jass klopfen können, steht momentan noch in den Sternen, und die sagen es nicht – die Corona-Krise macht nicht nur uns Jassen einen dicken Strich durch die Rechnung – wir vermissen unsern regelmässigen Jasstreff sehr!

Darum blicke ich gerne und mit Freuden auf das 2019 und die schönen Jass-Nachmittage zurück – eine Bereicherung für alle Teilnehmenden.

Es wird ja jeweils nicht nur Karten gespielt – es wird auch die Geselligkeit gepflegt mit Gesprächen bei Kaffee und Kuchen und das ist nicht weniger wichtig und sehr wertvoll. Es gibt immer eine begnadete Bäckerin, die sich bereit erklärt, dafür besorgt zu sein, dass wir den Kaffee nicht so trocken hinunterwürgen müssen. Was wir da für Gaumenfreuden erleben durften, kann man sich kaum vorstellen. Niemand muss verzichten auf die Köstlichkeiten, auch wenn jemand unter einer Unverträglichkeit leidet – kreative Köpfe finden immer eine Alternative, damit niemand mit leerem Magen die Heimkehr antreten muss! Allen fleissigen Händen sei von Herzen gedankt!

KISS-Kafi und verschiedene Anlässe

Als KISS Anlässe werden alle Aktivitäten bezeichnet, welche den Zusammenhalt innerhalb der Genossenschaft stärken oder der Einsamkeit entgegenwirken und den Zusammenhalt in der Gesellschaft fördern. Kafi und Jassen stehen auch Interessierten offen und ermöglichen so eine unverbindliche Kontaktaufnahme.

Die KISS Mitglieder lernen sich an diesen Anlässen besser kennen, was sich positiv für das Aufgleisen und Ausbauen von Tandems auswirkt. Hier pflegen jeweils zwischen 20 und 45 Genossenschaftsmitglieder bei einem gemütlichen Kaffetreff den Kontakt. Wer schon mal dabei war, kennt es: Ein grosses Hallo und buntes Stimmengewirr.



Vorstellung des Stiftungsrates



**Dr. iur. Matthias Michel,
Rechtsanwalt, Mediator**

- Ständerat des Kantons Zug
- Regierungsrat des Kantons Zug (bis Ende 2018)
- Rechtsanwaltstätigkeit in Zug (bis 2002)
- Schlichter für arbeitsrechtliche Streitigkeiten im Kanton Zug (2002)



Carsten Witzmann

- Fürsprecher und Rechtsanwalt
- General Counsel KPT Krankenkasse AG (seit 2022)
- Leiter Rechtsdienst KPT Krankenkasse AG (2000–2022)
- Executive MBA der Universität Zürich



Rob Hartmans, EMBA HSG

- Partner bei der Kommunikations- und Wirtschaftsberatungsfirma Hirzel.Neef.Schmid.Konsulenten (seit 2018)
- Dozent für Kommunikation und Politik an Fachhochschulen (seit 2012)
- Leiter Unternehmenskommunikation der Helsana (2006–2014)
- Leiter PR und Medienarbeit Schweiz der Swiss Life (2001–2006)



Dr. med. Agnes Genewein

- Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
- Leitende Ärztin der Neonatologie Kantonsspital Aarau (seit 2025)
- Verschiedene Kaderpositionen in Pädiatrie und Neonatologie an Schweizer Spitälern (seit 2002)
- Studium der Humanmedizin an den Universitäten Fribourg, Bern, Sydney



Georg Gasser

- Eidg. dipl. PR-Berater
- VRP der Viva AG für Kommunikation (seit 1987)
- Agenturleiter der Viva AG für Kommunikation in Zürich (1987–2023)
- Weiterbildungen in Marketing/Kommunikation (SAWI) und Management (Universität St.Gallen)



Zeit bleibt wertvoll

Zeit schenken, Gemeinschaft leben.

KISS verbindet Menschen. Lokal. Einfach. Wirksam.